

# Hornissen-Alarm beim Zahnarzt: Tiere umgesiedelt

Jügesheimer Peter Tauchert wurde aktiv

**Dudenhofen (puß) • Hornissen-Alarm** „Im Großen Garten“ in Dudenhofen. Gleich zwei Hornissenvölker hatten sich in einem Mehrfamilienhaus eingenistet und trugen darüber hinaus noch Kämpfe untereinander aus. Ein Fall für Peter Tauchert von der Berufsfeuerwehr. Seit 14 Jahren siedelt er regelmäßig Wespen und Hornissen um, sobald sie in menschlicher Nähe unerwünscht sind.

Vorsichtig wird die Abdeckung des Rolladenkastens entfernt. Die Tapete, die den Pressspan verkleidet, muss natürlich dran glauben. Unangenehm für Mieter und Eigentümer, aber dafür erhält eine bedrohte Tierart durch die ehrenamtliche Tätigkeit von Peter Tauchert nochmals eine Chance.

Der Berufsfeuerwehrmann drückt den Startknopf seines Spezial-Staubsaugers. Flutsch - der erste Brummer saust ins Saugrohr. Natürlich bei geringer Saugkraft von 1200 Watt, damit das Tier auch heil in der selbstgebauten Fangbox ankommt. Diese ist mit Schaumstoff gepolstert.

„Das Volk ist klein und harmlos“, wird der Experte

nicht müde zu betonen. Dann erläutert er in seiner fröhlich-verbindlichen Art, wie die Drohnen anhand der Fühler von den Arbeiterinnen zu unterscheiden sind.

Lange Zeit fiel keinem der Hausbewohner „Im Großen Garten 33.“ das Summen auf,

*Peter Tauchert fährt Antje Eisel in die Welt der Hornissen ein. Unten: Unterm Schutzanzug wird's mächtig warm.*

*Fotos: Paturey*

## FAKTEN

- Hornissen stehen auf der Roten Liste der bedrohten Tierarten. Sie leben in Staaten von bis zu 900 Individuen.
- Im Herbst stirbt das gesamte Volk, bis auf die zuletzt geschlüpften Königinnen. Diese überwintern im Boden und gründen im Frühjahr einen neuen Staat.
- Verhaltensregeln: Mindestabstand vom Nest: zwei Meter. Keine hektischen Bewegungen.
- Dass ein Mann an drei Hornissenstichen stirbt, ist falsch. Selbst ein Kind ist erst nach 100 Stichen lebensbedrohlich verletzt.

denn im Röntgen-Zimmer der Zahnarztpraxis war immer der Rollo unten, erzählt Dr. Rainer Eisel. Nur einmal flog eine Hornisse durchs offene Fenster ins Behandlungszimmer. Gegen die Untermieter hätte kein Mensch etwas einzuwenden gehabt, wäre da nicht die Allergie einer Bewohnerin auf Insektenstiche.

Dieses Gesundheitsrisiko musste natürlich ausgeschlossen werden, da waren sich alle einig. Eigentümerin Ute Volker bringt es auf den Punkt: „Wir tragen Verantwortung gegenüber den Mietern.“

Peter Tauchert hat sich dem Naturschutz verschrieben. Die Liebe zur Natur veranlasst ihn zu der schweißtreibenden Tätigkeit. Über 1.300 Mal in 14 Jahren rückte

der Jügesheimer zu Einsätzen in Sachen Insekten aus - alles in seiner Freizeit. Hochkonjunktur hat der 46-Jährige im Hochsommer - und da wird es unter seinem Schutzanzug verflucht warm. Die Hornissenstaaten aus Dudenhofen ha-

